

Die regionale Bildungsstrategie

Mit der regionalen Bildungsstrategie legen die Gemeinden Zermatt, Täsch und Randa die Schwerpunkte ihrer Bildungspolitik für die nächsten 10 Jahre fest. Ziel ist es, den Kindern und Jugendlichen der drei Gemeinden gute Bildungsmöglichkeiten zu bieten und sie optimal auf den Beruf und das Leben vorzubereiten. Um dies zu erreichen, ist es notwendig, dass sich die systemrelevanten Partner der Schulregion vernetzen und gemeinsam Verantwortung für die Umsetzung der Strategie übernehmen. Partner sind: alle Angehörigen der Schule (Schulleitung, Lehrpersonen, Fachpersonen), die Eltern, die Gemeinden, die Arbeitgeber und Vereine.

Erarbeitung der Bildungsstrategie:

Der Grundstein zur Erarbeitung wurde an einem Workshop am 19. November 2015 gelegt, an welchem rund 30 Personen aus Zermatt, Täsch und Randa teilnahmen. Vertreterinnen und Vertreter der Schule (Schulleitung und Lehrpersonen aus allen Stufen), der Eltern, aus der Politik und dem Gewerbe erarbeiteten gemeinsam die für sie relevanten Themen für die Bildungsstrategie. In einem Ausschuss¹ wurden aus den Resultaten des Strategieworkshops Stossrichtungen mit je dazu gehörenden Handlungsfeldern formuliert. Diese wurden anschliessend bei den verschiedenen Anspruchsgruppen vernehmlasst und von den Behörden der Gemeinden Zermatt, Täsch und Randa genehmigt. Begleitet wurde der Prozess durch ein Team des Bereichs Kader- und Systementwicklung des Instituts für Medienbildung und Weiterbildung der PHBern.

Aufbau der Bildungsstrategie

Auf der folgenden Seite sind die handlungsleitenden Stossrichtungen und Handlungsfelder für die kommenden 10 Jahre übersichtlich dargestellt. Jeweils im oberen, dunkleren Kasten ist die Stossrichtung formuliert. Diese wird im unteren, helleren Kasten durch Handlungsfelder ausdifferenziert. Dabei wird jeweils mit einem fettgedruckten Titel aufgezeigt, auf welche Personengruppe sich das jeweilige Handlungsfeld bezieht.

Umsetzung der Bildungsstrategie

Konkrete Massnahmen zur Umsetzung der Bildungsstrategie werden im Schuljahr 2016/17 formuliert und geplant.

¹ Der Ausschuss bestand aus: Sacha Darioli, Schulkommission PS Zermatt; Salome Ferreira Azevedo, Präsidentin des portugiesischen Vereins ALCPT Täsch, Schulkommission PS Täsch/Randa; Alexandra Henzen, schulische Heilpädagogin OS; Daniel Roten, Schulkommission OS, Schulpräsident Randa; Ines Zatta-Regger, Lehrerin PS; Danica Zurbruggen Lehner, stv. Schulleiterin KG und PS (Projektleitung)

Stossrichtungen und Handlungsfelder

Stossrichtung I Individuelle Förderung aller Schülerinnen und Schüler

Unsere Schulregion schafft optimale Lernmöglichkeiten für alle Schülerinnen und Schüler.

Schülerinnen und Schüler

In unserer Schulregion werden alle Schülerinnen und Schüler gemäss ihren individuellen Lernvoraussetzungen und Begabungen gefördert. Es wird eine hohe Lernbereitschaft erwartet. In unserer Schulregion wird Wissen ebenso erworben wie fachliche, personale, soziale und methodische Kompetenzen.

Lehrpersonen

Die Lehrpersonen der Schulregion sind qualifizierte Berufsleute, die unter optimalen zeitgemässen Bedingungen arbeiten können. Der Unterricht orientiert sich an fachlichen und didaktischen Standards. Lehr- und Fachpersonen arbeiten professionell, ziel- und ressourcenorientiert zusammen. Die Weiterbildungsangebote entsprechen den Bedürfnissen der Lehrpersonen. Diese sind bereit, sich weiterzubilden. Arbeit und Engagement der Lehrerinnen und Lehrer werden anerkannt und wertgeschätzt.

Eltern

Die Eltern und Erziehungsberechtigten werden als Partner der Schulen gestärkt und eingebunden. Die Eltern haben die Erziehungsverantwortung für ihre Kinder inne und interessieren sich für deren schulische Bildung. Elternbildung und Stärkung der Erziehungskompetenzen zur Unterstützung der Kinder und Jugendlichen werden gefördert.

Stossrichtung II Integration über Sprache und Freizeit

In unserer Schulregion wird die Integration über Sprache und Freizeit gefördert und damit die Chancengerechtigkeit begünstigt.

Schülerinnen und Schüler

Das Erlernen der deutschen Sprache als Grundlage zur Integration wird gefördert und gefordert. Gleichzeitig wird die Muttersprache als wichtige Grundlage für den Zweitspracherwerb anerkannt.

Eltern

Die Eltern verstehen die Unterrichtssprache. Sie zeigen ihren Kindern durch ihr Interesse an der deutschen Sprache deren Relevanz für die schulische und gesellschaftliche Integration auf. Die Eltern verstehen unsere Lernkultur und wissen, wie wichtig schulische Bildung für das Arbeiten und die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben in der Schweiz ist.

Schule

Die Schule bestärkt die fremdsprachigen Eltern darin, die deutsche Sprache zu erlernen. Sie bietet sinnvolle Massnahmen zur Verständigung an.

Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber

Die Arbeitgeber fördern die deutsche Sprache in ihrem Betrieb. Sie unterstützen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Vereine

Die Zusammenarbeit der Schulen mit den Vereinen (Sport, Musik, Freizeit, fremdsprachige Vereine usw.) wird gepflegt. Die Vereine fördern durch ihre Offenheit gegenüber Kindern und Erwachsenen mit Migrationshintergrund deren Integration in Schule und Gesellschaft.

Stossrichtung III (Familienergänzende) Tages- strukturen

In unserer Schulregion stehen den Schülerinnen und Schülern aller Stufen und aller Gemeinden bei Bedarf familienergänzende Tagesstrukturen zur Verfügung.

Politik

Die familienergänzenden Angebote entsprechen den Bedürfnissen der Familien. Die Angebote sind in der Region koordiniert und möglichst niederschwellig. Die Bevölkerung ist über die bestehenden Angebote und allfällige Möglichkeiten, sich zu beteiligen, informiert. Die Angebote entsprechen fachlichen und pädagogischen Standards.

Stossrichtung IV

Aufbau und Stärkung von Partnerschaften

Die systemrelevanten Partner der Schulregion sind vernetzt und arbeiten zusammen.

Schulleitung, Lehrpersonen, Fachpersonen, Eltern, Ge- meinden, Arbeitgeber und Vereine

Die systemrelevanten Partner führen einen Dialog und stehen für die Schule ein. Sie bauen ein gemeinsames Netzwerk auf und pflegen dieses.